Frau Adolfs stellt den Anwesenden die Tabellen sowie die aktuellen Anmeldezahlen zum Schuljahr 2013/2014 kurz vor und erläutert die Hintergründe dieser Vorlage. Zudem wird die dem Protokoll als Anlage 1 beigefügte Aufstellung den Anwesenden als Tischvorlage gereicht. Frau Thamm ergänzt, dass sich der Schulentwicklungsplan noch immer im Entwurfsstadium befindet und es notwendig erscheint, diesen endgültig abzuschließen.

In der nachfolgenden Diskussion wird von Herrn Bertold Grütz vorgetragen, dass in Bergneustadt genügend Schulraum zur Verfügung steht, den Beteiligten ein umfassendes Zahlenwerk vorliegt und aufgrund der Auspendler zu den benachbarten Gesamtschulen (rund 2 Klassen) unbedingter Handlungsbedarf, demgegenüber aber ein Mangel an Ideen besteht. Herr Ehrhardt und Herr Daniel Grütz sehen ebenfalls die Notwendigkeit für weitere Entwicklungen in Bergneustadt, wünschen sich jedoch eine Diskussion ohne ideologische Grenzen; auch sollte über die Alternative einer Gesamtschule gesprochen werden können. Herr Bertold Grütz schlägt vor, außerhalb des Ausschusses einen Arbeitskreis mit der Ausarbeitung von möglichen Alternativen einzusetzen. BM Halbe fordert ebenfalls von den Entscheidungsträgern eine ergebnisoffene Diskussion.

Frau Thamm regt an, dass sich der Arbeitskreis aus Parteien, Verwaltung und Schulleitungen zusammensetzen sollte, während BM Halbe ergänzt, dass der Arbeitskreis möglichst flexibel entscheiden soll, wer beteiligt wird. Vorbehaltlich der Entscheidung der jeweiligen Fraktionen bieten sich die Herren D. Grütz, B. Grütz, Löbbert und Eroglu an. Auf Nachfrage von Herrn Kubitzki, wie sich die Aufgabe des Arbeitskreises definieren würde, führt Frau Thamm aus, dass dieser in einem offenen Meinungsaustausch die Schülerzahlenentwicklung zu analysieren, die Schulformempfehlung für die Stadt Bergneustadt unter Einbeziehung aller Alternativen zu entwickeln und diese Ergebnisse zur Beschlussfassung für Schulausschuss und Rat vorzubereiten hat.